

Größer und jünger

journal.lu - 03.07.2019



2 Fotos

Der „Salon du CAL“ kann ab dem 2. November im „Tramsschapp“ besucht werden

LUXEMBURG
SIMONE MOLITOR

Neuheiten bei der „Luxembourg Art Week“ und dem „Salon du CAL“

Das „petit-déjeuner presse“ entpuppte sich zwar als ganz gewöhnliche Pressekonferenz, immerhin stand aber ein Körbchen mit Mini-Croissants und Schokoteilchen bereit, als gestern Morgen die nächsten Auflagen der „Luxembourg Art Week“ (AW) sowie des „Salon du Cercle Artistique de Luxembourg“ vorgestellt wurden. Alex Reding, CEO der „Luxembourg Art Week“, stellte „ein etwas spezielles Programm“ für die nunmehr fünfte Auflage in Aussicht. Kulturministerin Sam Tanson lobte die Organisatoren, denen es gelungen sei, die AW als festes Rendezvous der luxemburgischen Kunstszene zu etablieren. „Das war eine Herausforderung, gleichzeitig aber auch eine Notwendigkeit, nämlich den Künstlern und der Kunst diese Plattform in Luxemburg zu bieten. Was ich besonders an der Entwicklung dieser Kunstmesse

KULTUR



Wortakrobaten



Am Puls der Zeit



Unsichtbare Super-Teenager



Des hauts et des bas

schätze, ist, dass gleichzeitig theoretische Diskussionen rund um die Kunst in Luxemburg und über die Grenzen hinaus geführt werden. Diesbezüglich gab es lange Zeit ein Defizit“, meinte sie.

Monumentales Werk am Rond-Point Schuman

Hauptstadtschöffe Serge Wilmes freute sich derweil, mitteilen zu können, dass im Rahmen der AW ein monumentales Kunstwerk am Rond-Point Schuman auf Limpertsberg errichtet werde. Weitere Details dazu fehlen aber noch, zu erfahren war lediglich, dass das Werk (worum es sich handelt, ist noch nicht bekannt) einige Wochen vor der Kunstmesse aufgestellt werden und nur eine Zeitlang dort stehen bleiben soll. Dies sollte unterdessen nicht die einzige Neuigkeit sein, die vier Monate vor der Eröffnung der „Luxembourg Art Week“ in der Victor Hugo-Halle verkündet wurde.

„Eine Kunstmesse zu organisieren, die Aussteller von überall empfängt, um ihre Ware zu zeigen, war nicht das initiale Projekt. Wir wollten nie zu kommerziell sein, im Gegenteil. Vor allem wollen wir ein Aufeinandertreffen verschiedener Milieus bewirken: Künstler, Sammler, Galeristen und natürlich Besucher. Selbstverständlich wollen wir dazu beitragen, dass die Künstler in erster Linie vom Verkauf ihrer Werke leben können, statt auf staatliche Beihilfen und Fördermittel zurückgreifen zu müssen. Deshalb sehen wir unsere Rolle auch darin, die Kunst zu den Leuten zu bringen“, erklärte Organisator und Galerist Alex Reding. Der Kunstmarkt in Luxemburg sei dynamisch und funktioniere relativ gut, wenngleich nicht auf allen Ebenen, fügte er hinzu. Es sei letztlich einer Vielzahl an privaten Sammlern zu verdanken, dass so viele Künstler von ihrer Kunst leben könnten.

64 Aussteller aus sechs Ländern

Für diese fünfte Auflage der AW seien rund 100 Kandidaturen aus zwölf Ländern beim Auswahlkomitee eingegangen. 64 Aussteller seien schließlich zurückbehalten worden, was eine große Steigerung bedeute. Im letzten Jahr waren es 48. Wer die AW schon einmal besucht hat, wird wissen, dass mehr Platz notwendig ist, um dieses Plus an Galeristen unterzubringen. Dieser wurde in der angrenzenden Sporthalle des „Lycée de Garçons“ gefunden.

Unterteilt ist die „Luxembourg Art Week“ diesmal in drei Sektionen. Die Werke renommierter zeitgenössischer Künstler aus ganz Europa können an den Ständen von 32 etablierten Kunstgalerien in der „Main Section“ entdeckt und erworben werden. 25 junge Galerien finden ihren Platz im Bereich „Take off - La section prospective“, wo Werke von Nachwuchskünstlern zu erschwinglichen Preisen angeboten werden. Neu im Programm ist die Sektion „First Call“, wo international bedeutende Galerien empfangen werden, die zum ersten Mal an der AW teilnehmen.

Was die Herkunftsländer der Aussteller anbelangt, so stammen 17 aus Luxemburg, 17 aus Deutschland, 15 aus Frankreich, 13 aus Belgien, einer aus Österreich und einer aus Kolumbien. Hinzu kommt ein großes Begleitprogramm, wozu zahlreiche Konferenzen gehören. Die „Luxembourg Art Week“ öffnet am 8. November (Vernissage) ihre Türen und kann bis zum 10. November besucht werden. Rund 12.500 Besucher konnten bei der letzten Auflage gezählt werden.

„Salon du CAL“: Kandidaturen bis zum 22. August

Fast eine Woche früher - am 2. November - als in der Victor Hugo-Halle fällt wenige hundert Meter weiter im „Tramsschapp“ bereits der Startschuss des „Salon du CAL“. Die Ausstellung des „Cercle Artistique de Luxembourg“ dauert bis zum 14. November. Kandidaturen von in Luxemburg wohnhaften Künstlern oder Luxemburgern, die im Ausland leben, werden derweil noch bis zum 22. August entgegengenommen. Neuheiten konnte CAL-Präsident Marc Hostert

aber ebenfalls gestern bereits vermelden. Diesmal wird vier jungen Künstlern (bis 35 Jahre), die nicht Mitglied des CAL sind, Ausstellungsplatz im Eingangsbereich zugestanden, wobei immer noch Qualität die wichtigste Voraussetzung im Auswahlverfahren sei. Damit kommt der Vorstand seinem selbst gesetzten Ziel, sich für die junge Kunstszene zu öffnen, ein gutes Stück näher.

Im Rahmen des „Salon du CAL 2019“ wird außerdem erneut einem der CAL-Mitglieder der „Prix Grand-Duc Adolphe“ verliehen. Um ordentliches Mitglied zu werden, musste man bislang dreimal innerhalb von fünf Jahren an einem Salon teilgenommen haben. Durch Statutenänderungen sei dieser Zeitraum nun auf sieben Jahre verlängert worden.

Alle Infos unter www.cal.lu und www.luxembourgartweek.lu

Twitter

Facebook